

Zur Frage der Übertragung des bösartigen Katarrhalfiebers der Rinder durch Schafe

Autor(en): **Ziegler, M.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **76 (1934)**

Heft 6

PDF erstellt am: **03.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-590673>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zur Frage der Übertragung des bösartigen Katarrhalfiebers der Rinder durch Schafe.

Bemerkungen zu der gleichnamigen Mitteilung von
E. Wyssmann und R. Götze.

Von M. Ziegler, Dresden.

In seiner temperamentvollen Entgegnung zu der Arbeit von Wyssmann (Schweizer Archiv für Tierheilkunde 75, 577 (1933) sagt Götze: „Das Material selbst aber, von welchem Wyssmann ausgeht, ist ebenso wie das Material Zieglers für die klare Lösung der Schafübertragungsfrage... unzulänglich.“ In Ergänzung der Antwort Wyssmanns möchte ich folgendes kurz ausführen: Die Auffassung Götzes von der Unzulänglichkeit meines Materials kann ich um so weniger verstehen, als ich doch S. 24 meiner Arbeit „Über Bornasche Krankheit, Katarrhalieber und Schafenzephalitis (Berliner Tierärztliche Wochenschrift 1933) feststelle, dass die Bedeutung der gemeinsamen Haltung von Schafen und Rindern für die Entstehung des Katarrhalfiebers von einem grossen Teil der sächsischen Tierärzte bestätigt wird (vergl. Ziffer 4 der Schlusssätze). Also auch die von Götze so verlästerten „toten Zahlen“ sprechen, so weit sie von den sächsischen Tierärzten mitgeteilt worden sind, für die Richtigkeit der von Götze durch Beobachtung und Experiment begründeten Feststellung. Dass es den praktischen Tierärzten nicht gelungen ist, in allen Fällen von Katarrhalieber den Schafzusammenhang nachzuweisen – es handelt sich im Freistaat Sachsen in der Hauptsache um Einzelerkrankungen – kann Götze doch nicht wundernehmen, da ihm dies selbst nicht in jedem Falle gelungen ist.

Mit Wyssmann bin ich der Ansicht, dass jedes geeignete Material zur Klärung der Frage hinzugezogen werden muss, wobei ohne weiteres klar ist, dass der unmittelbaren Beobachtung im Zweifelsfalle die Entscheidung zukommt. In meiner erwähnten Arbeit habe ich die Angabe der sächsischen Tierärzte ohne eigene Stellungnahme mitgeteilt, da mir eigene Erfahrungen und Beobachtungen fehlen (S. 24). Die Ausführungen Wyssmanns und Götzes sind für uns aber erneuter Anlass, den Fällen von Katarrhalieber, in denen die Tierärzte einen Zusammenhang mit Schafen ablehnen, wenn irgend möglich, weiter an Ort und Stelle nachzugehen.

Kollegen, berücksichtigt bei Eueren Bezügen die in unserem Organ inserierenden Firmen.